

ANTWORT auf das unten stehende Mail von Erich Daniel

Lieber Erich,

- a) Erstens haben sich nicht nur uralte „Ehemalige“ für das Klassische eingesetzt – von denen haben sich übrigens nur ganz wenige gemeldet, man kann das deuten, wie man will -, sondern – zu meiner ganz, ganz großen Freude viele Schüler/innen, die das Klassische erst vor Kurzem abgeschlossen haben. Und auch im ständigen Gespräch mit meinen mir noch verbliebenen 30 Klasslyzern merke ich immer wieder Freude an ihrer Entscheidung und große Überzeugung in Bezug auf ihre Schulwahl. Das gilt es mir zu schützen.
- b) Es ist das Dilemma des Klassischen: Immer dann, wenn man damit anfängt, die Besonderheit des Klassischen, nämlich die breite Allgemeinbildung aufzuzählen, fühlen sich alle anderen auf den Schlipps getreten. Wie viel Häme, wie viel Spott man dem Klassischen seit Jahren entgegen bringt, wird nie vermerkt. Ich glaube, das Dilemma kann dadurch gelöst werden, dass man den Begriff Allgemeinbildung genauer unter die Lupe nimmt und endlich eine vertiefte und neutrale Diskussion darüber anfängt, was darunter eigentlich verstanden wird und verstanden werden kann. Es liegt uns fern, andere zu beleidigen und sie als minderwertig anzusehen, sie bringen Fertigkeiten und Fähigkeiten in anderen Bereichen mit, nur sollte man endlich damit aufhören zu glauben, in allen Schulen bekomme dieselbe Allgemeinbildung mit. Das muss auch nicht sein, wir glauben fest darin, dass es in einer zukunftsfähigen Gesellschaft ganz verschiedene und unterschiedliche Bildungswege braucht. Dazu gehört aber auch der Klassische Bildungsweg, und nur das haben wir gemeint. (Bei der nochmaligen Überprüfung unseres Textes habe ich auch nur das und nichts anderes herauslesen können.).
- c) Jeder Kampf um eine Schule ist letztendlich eine Ideologie. Das betrifft die Berufsschule genau so wie wirtschaftsbildende Schulen, technische Schulen und eben auch die Gymnasien. Nur interessanterweise wird immer den Gymnasien vorgeworfen, dass sie das tun, obwohl alle anderen dasselbe machen. Warum wohl? Vielleicht wäre es an der Zeit, dass sich die Zeiten dann doch wieder etwas ändern.

Mit lieben Grüßen
Martina

Liebe Martina,

ich erlebe zur Zeit deinen Einsatz für die Erhaltung des klassischen Gymnasiums Bozen. Dazu erlaube ich mir ein paar Bemerkungen. Wie du weißt, habe ich selber das humanistische besucht, Altphilologie studiert und ein Lehrerleben lang Latein unterrichtet.

Ich habe am letzten Samstag in Bozen auch für die Erhaltung eures Gymnasiums unterschrieben.

Aber was ich heute gelesen habe, die "16 Gründe...", veranlassen mich doch zu einer Stellungnahme. Erstens schicke ich voraus, dass die sog. "Gründe" großteils keine Argumente sind, sondern Thesen.

Ich erlaube mir, vom Persönlichen auszugehen. Ich habe zwei Söhne: einer hat ohne Griechisch, aber mit Latein im Realgymnasium, auf der Uni Jus studiert, der andere hat ohne Griechisch und Latein die Gewerbeoberschule gemacht, beide haben mit "cum laude" ihr Studium beendet und sind heute erfolgreich, der "ohne Latein" ist heute Dozent auf einer Uni.

Mit deiner - sicher gutgemeinten - Darstellung beleidigst du eigentlich alle, die nicht humanistisches Gymnasium besucht haben und besuchen werden: sie sind (im Umkehrschluss) nicht zukunftsfähig, besitzen keine Allgemeinbildung, keine Analysefähigkeit, keine Kreativität, keine Fähigkeit zu Reflexion, haben weniger Chancen auf der Uni, ihnen fehlt das Grundlagenwissen, die Fähigkeit zur Wertebildung, die Flexibilität, die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Umwelt und sie haben schlechte Voraussetzungen, Fremdsprachen zu erlernen. Der langen Rede kurzer Sinn: Für mich sind das keine überzeugenden Argumente. Und "Das Humanistische" besucht zu haben, ist für viele "Ehemalige" im Rückblick eine Prestigesache, etwas Elitäres. Und vergessen wir nicht:

Schließlich hatte man damals ja auch kaum eine andere Wahl, als allgemeinbildende Oberschule gab es ja fast nur das Klassische. Daher ist auch ein Schuss Scheinheiligkeit dabei, wenn sie stolz auf ihre klassische Bildung sind!

Außerdem halte ich es für nicht besonders fair, wenn du (natürlich nur indirekt) die anderen Schultypen fast als "minderwertig" hinstellst, als ob sie nicht auch imstande wären, ihre Schüler zu einem seriösen Oberschulabschluss zu führen.

Auch aus Gesprächen mit verschiedenen Leuten gewinne ich den Eindruck, dass euer Kampf um "das Klassische" immer mehr zu einer Ideologie wird und dass ihr damit eurem Ziel nicht näher kommt!

Liebe Martina, selbstverständlich will ich dich mit diesen paar Zeilen nicht persönlich treffen, sondern die Meinung kundtun von mir und nicht wenigen anderen Leuten. Auch wir Altphilologen müssen uns damit abfinden: Tempora mutantur...

Mit freundlichem Gruß

Erich Daniel

Lateinlehrer i. R., Schlanders